

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 88. Montag, den 26. September 1825.

Leipziger Lerchen und Borsdorfer Äpfel.

Da beide zur Zeit der Leipziger Michaelismesse zu den dargebotenen Handelsartikeln gehören, so verdient hier wohl in Erinnerung gebracht zu werden, was Leonhardi in der Geschichte und Beschreibung Leipzigs S. 309 bemerkt, nämlich daß durch den ansehnlichen Ausfuhrhandel, welcher mit diesen beiden genannten Ausfuhrartikeln getrieben wird, jährlich zwischen 40 bis 50,000 Thlr. ins Land kommen sollen (das ist jetzt bestimmt nicht mehr der Fall, so wie auch vom erstern Artikel bei weitem keine so große Quantität, als sonst, mehr in Leipzig consumirt wird). Im J. 1720 sollen in einem Monat 404,340 Stück Lerchen nach Leipzig zum Verkauf gebracht worden seyn; und im Jahre 1800 soll man für 40,000 Thlr. der erwähnten Äpfel nach Rußland versandt haben (wir werden jetzt wohl nicht mehr den dritten Theil dieser Ausfuhr nachzuweisen haben).

Unstreitig ging der Borsdorfer Apfel durch Kultur aus den sogenannten Holzäpfeln hervor, welche auf dem Boden Deutschlands in den frühesten Zeiten, kurz vor und nach der christlichen Zeitrechnung wuchsen. Woher aber diese Äpfel ihren Namen haben, ist noch nicht entschieden. In den meisten Handbüchern der

Erdbeschreibung Sachsens wird das Dorf Borsdorf im Leipziger Kreise, welches auf der Straße von Leipzig nach Dresden liegt und wegen seiner Sandkuchen berühmt ist, als dasjenige genannt, nach welchem diese Gattung von Äpfeln, welche bekanntlich zu den Renetten oder Peppings gehören und mehrere einzelne Sorten, wie die edle, große, rothe spanische, grüne, schwarze, süße u. s. w. in sich begreifen, benannt worden seyn soll. Allein in einigen pomologischen Handbüchern wird eben diese Angabe als unrichtig verworfen und ein bei Meissen liegendes Dorf dieses Namens für dasjenige angenommen, welches diesen Äpfeln ihren Namen gab. Als Grund für diese Behauptung wird der Name angeführt, unter welchem diese Äpfel in Oestreich bekannt sind. Dort sollen sie Marschanzler heißen. Da nun, wird geschlossen, dieß ein Böhmisches Wort ist: so könne nur das Borsdorf bei Meissen den Namen für jene berühmten Äpfel hergegeben haben, weil die Gegend, wo dieses Dorf liegt, von den Sorben, oder Borsfahren der Böhmen angebaut worden sey. Allein dieser Grund ist nicht zureichend. Bekanntlich werden ja auch, wie jeder weiß, der nur einige Bekanntschaft mit der vaterländischen Geschichte hat, Leipzig und Burzen und mehrere dazwischen liegende Orte, von den Sorben angebaut. Die östreichische Benennung